

Lilienfeld zc. Ein Göttheiger Gebetbuch gehört bereits dem ausgesprochenen Typus der van Eyck'schen Kunststrichtung an.

Ein Schnitzwerk wie das zu Melk befindliche Bildniß des zu Kaiser Max I. in Beziehungen gestandenen Georg Tannstetter leitet uns schon auf die Periode der Renaissance hinüber, welche in Sculpturen, besonders wieder solchen an Grabdenkmälern, sehr reich vertreten ist, während die Werke der Malerei uns seltener zu begegnen pflegen. Auch im



Detail von der Decoration des „gemalten Hauses“ in Eggenburg.

Dienste der Architektur fand die Bildhauerkunst in jener Epoche häufig Veranlassung zur Entfaltung ihres Könnens, indem jetzt besonders der Profanbau an den zahlreichen Schlössern des Landadels ihr Gelegenheit gab, an Erkern und Giebeln, an Wandverkleidungen, Portalen zc. bildnerischen Zierat beizufügen. Der Stil, welcher dabei zu Tage tritt, ist jener der deutschen Mitancirung der Renaissance, während uns echt italienische Formen kaum begegnen. Ein wahrhaft glänzendes Beispiel gibt die in Thonreliefs mit theilweiser Bemalung ausgeführte prachtvollte Decoration des Schloßhofes in Schalaburg, mythologische, allegorische und Porträt Darstellungen im heitersten Charakter enthaltend.